

Geschichte 191 – Petra (Türkei)

Weil ich ihm kein Geld gab, bedrohte er mich...

„Dies ist eine weitere Geschichte die durch die wa(h)re Liebe entstanden ist.“

Ich mag Side. Die Landschaft gefällt mir. Im Hintergrund das Taurus Gebirge, die lauten Straßen mit den vielen Cafés, den Restaurants, den Discos, den Geschäften; abseits liegen die Wohnviertel der Einheimischen und Moscheen. Das malerische, blaue Mittelmeer, mit einem wunderschönen langen und sauberen Sandstrand. Unbeschreibliche Sonnenuntergänge. Gut durchdachte und gebaute Hotels. Viele Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Die meisten Menschen sind nett, höflich, hilfsbereit und interessiert an den Touristen. Ein wenig gewöhnungsbedürftig, da man ständig angesprochen und gefragt wird. Auch das Essen schmeckt gut.

Die Lichter von Antalya beeindruckten mich beim Landen jedes Mal wieder. Ich werde wieder hinfliegen. Kein Mensch kann mich davon abhalten.

Ich war heuer mit meiner Freundin in Side auf Urlaub. Beide freuten wir uns sehr auf eine gemeinsame Woche.

Am Tag der Ankunft waren wir total begeistert von dem Hotel und unserem Zimmer mit dem atemberaubenden Ausblick aufs Meer. Nach dem Abendessen genehmigten wir uns einen Kaffee und ein oder zwei Gläschen Wein. Als wir ins Freie gingen, hörten wir Musik. Ich tanze für mein Leben gerne. Lange dauerte es nicht und einer der Animatoren stand vor uns und forderte mich zum Tanz auf. *„Ich bin A. Tanzst du?“* Stellte mich ebenfalls vor und ging mit ihm zur Tanzfläche. Ich drehte ein paar Runden mit ihm und da er mir gleich zu Beginn sehr persönliche Fragen stellte, bedankte ich mich und ging wieder zu meiner Freundin. Es vergingen ein paar Sekunden und A. stand wieder vor uns. Er fragte ob wir später mit in die Disco kommen, welche zum Hotel gehört. Wir gingen mit.

Zu schnell stellte sich bei mir ein Gefühl der Vertrautheit zu diesem Menschen ein.

Meine Freundin und ich genossen unseren Urlaub und die Sonne. A. tauchte immer wieder in meiner Nähe auf und erkundigte sich nach allem Möglichen bei mir. Er ging sogar soweit meine Körperhaltung und meinen Ausdruck zu spiegeln. *Was hast du gemacht? Wohin gehst du? Wie lange bleibst du? Möchtest du nicht essen? Bleibst du eine oder zwei Wochen? Kommst du zu mir zurück ins Hotel? Welchen Sport betreibst du?*

Schließlich war der vorletzte Abend angebrochen und A. wollte wissen, ob ich mit ihm ausgehen wolle. Ich bejahte. Wir gingen in eine Disco und er löcherte mich weiter mit seinen Fragen. Jedem Menschen erzählte er, dass ich am nächsten Tag heim fliege und er es schade findet, dass ich nicht bei ihm bleibe. Diese Nacht verbrachten wir miteinander.

Am letzten Abend verabschiedete ich mich von ihm. Er sah mich traurig an und fragte mich wieder, ob ich zu ihm zurückkommen werde. Ich schlug vor zu mailen, er gab mir seine Telefonnummer. Wir unterhielten uns noch eine Zeit lang und weg war er.

Zu Beginn schrieben wir uns einige sms. Eines Tages rief er mich an und erzählte mir, dass sein Motorrad umgefallen ist, was in Side los ist, er sagte mir dass er mich vermisst und fragte wann ich zu ihm zurückkomme. Ab diesem Tag telefonierten wir sehr oft miteinander. Er behauptete mich zu brauchen, verliebt in mich zu sein, dass er es ohne mich nicht mehr aushält und ich gleich zu ihm in die Türkei ziehen kann. Auch ich hatte mich in ihn verliebt. Ich sagte ihm, dass er mich auch besuchen kann. Er verneinte und erzählte, dass er Schulden hat und man 5.000 Euro hinterlegen muss, damit er nach Europa reisen kann. Das Hotel werde für ihn bürgen. Natürlich gab ich ihm diesen Betrag nicht, da er bis dato ein Mann war mit dem ich nur eine Nacht verbracht hatte. Da ich nicht bereit war ihm 5.000 Euro zu geben, schrieb und rief er tagelang nicht mehr an. Er begann mich zu ignorieren, weil er die 5000 Euro nicht bekommen hatte. Ich resignierte.

Irgendwann rief er wieder an. Nach langem Hin und Her und vielen Telefonaten, bei denen er mich ständig überredete zu ihm zu kommen, entschloss ich mich doch zu ihm zu fliegen. Er fragte mich ob ich Y kenne. Es sei ein Service zum Geld verschicken. A. verlangte 270 Euro von mir um mich im Hotel im Appartement unterzubringen. Ich schickte ihm das Geld, da ich wusste er verdient als Animator sehr wenig und ich auf gar keinen Fall wollte, dass er für mich Geld ausgibt. A. sagte, dass er frei haben werde und wir die freie Zeit miteinander verbringen können um uns kennen zu lernen. Ich buchte einen Flug und freute mich darauf A. und Side wieder zu sehen. Als er das Geld von mir erhalten hatte, gestand er, dass er doch arbeiten muss und provozierte einen Streit. Tagelang rief er wieder nicht an und ließ mich im Unklaren, ob und wann er mich abholt und wo wir wohnen werden. Zurückblickend ist mir bewusst geworden, dass er gezielten Psychoterror betrieben hat um dadurch später mehr Geld zu bekommen. Einen Tag vor meiner Abreise rief er an. Ich solle doch zuhause bleiben. Ich war im wahrsten Sinne des Wortes am Boden zerstört, begann zu weinen und am ganzen Körper zu zittern. Es war nicht mehr möglich meinen Flug zu stornieren. Ein paar Minuten später rief er wieder an. Komm doch zu mir. Ich flog, da ich keine andere Wahl mehr hatte. Nach derartigen Aktionen teilte ich ihm, dass es mir durch ihn schlecht gehe.

Am Flughafen ließ er mich ziemlich lange warten. Er holte mich mit einem Arbeitskollegen ab. Wir fuhren ins Appartement. A. und ich verbrachten einen schönen Abend. Wie versprochen kam er jede Pause zu mir. Wieder erzählte er von seinen Schulden, warum wir nicht eine Wohnung oder ein Haus in Side kaufen (er wird darin wohnen) und er wollte wieder ein Wochenende bestimmen, an dem ich zu ihm komme. Ich zahlte das Essen, das Weggehen und sonst alles was er benötigte, da er kein Geld hatte. Ach ja, bevor er mich zum Flughafen brachte beschuldigte er mich noch ich habe seinen Ausweis mitgehen lassen. Der Ausweis lag auf dem Tisch.

A. brachte mich mit Freunden zum Flughafen zurück und sagte zu mir. *Es ist aus.* Wir telefonieren nicht. Weg war er wieder. Ich war sehr verzweifelt, da ich nicht wusste was ich falsch gemacht habe.

Schrieb ihm von Zuhause wieder einige sms und rief ein paar Mal an. Er reagierte nicht. Ende der Woche meldete er sich doch wieder um erneut Geld zu verlangen und mir zu sagen, dass ich wieder zu ihm komme. Sollte ich ihm das Geld nicht schicken, muss er die Miete schuldig bleiben. Dieses Mal meinte er, er wird es mir wieder geben. Bis dato habe ich nichts bekommen. Heute weiß ich, dass A. meine Zuneigung zu ihm nur ausgenutzt hat. Natürlich schickte ich ihm wieder 250 Euro, da ich den Gedanken nicht ertragen konnte, dass er wegen mir auf der Straße steht. Angeblich ist er meinetwegen aus dem Hotel ausgezogen.

Wieder flog ich nach einem heftigen Streit nach Side. Als ich um ungefähr 0.00 Uhr angekommen war, erklärte er mich, dass ich vor dem Haus warten soll, da er noch am feiern ist. Er besann sich doch und brachte mir den Schlüssel.

Nachdem er am Nachmittag von der Arbeit heim kam klagte er mich an, ich habe seinen Decoder mutwillig kaputt gemacht. Natürlich hätte ich ihm einen Neuen gekauft, wenn dies der Fall gewesen wäre. Er beruhigte sich und wir verbrachten einen entspannten Abend miteinander. Den Tag darauf gab es wieder Streit. Es begann damit, dass ich ihn zu Mittag geweckt hatte um einen neuen Decoder zu kaufen. Er lehnte ab, fuhr mit mir spazieren, setzte mich vor dem Hotel ab, zerstörte meine soeben gekaufte Fahrradpumpe, gab mir sein Fahrrad und verschwand mit seinem Freund um Motorrad zu fahren. Beim Abendessen: (soll ich noch extra erwähnen, dass ich gezahlt habe ??? : (sagte er mir, dass er ein neues Motorrad braucht. Es kostet summa summarum 11.000 Euro. Fassungslos wie ich war konnte ich zu diesem Thema keinen einzigen Satz sagen, da er tatsächlich meinte ich überlasse ihm ein Motorrad. Wir fuhren heim und kulanter weise zeigte er mir im Internet ein billigeres. „Das ist mein Motorrad. Es kostet 9.000 Euro Petra. Damit fahre ich zu dir nach Österreich.“ Ich konnte ob dieser Dreistigkeit nur mehr fragen: „Wie lange kennen wir uns? Einen Monat.“

Da ich nicht einwilligte, warf er mir vor ich helfe ihm nicht, er begann von anderen Frauen zu erzählen, über meinen Körper schlecht zu reden, mein Alter zu kritisieren, über meine Freundinnen her zu ziehen, mir abartige sexuelle Angebote zu machen und Mails von anderen Frauen abzurufen und vorzulesen. Ihr werdet es nicht glauben; er hatte keinen Tropfen Alkohol im Blut. Ich wurde immer stiller und stiller und war froh um Mitternacht ins Bett gehen zu können. Auch in dieser Nacht verschwand er mit seinem Freund zum Weggehen. Kurz bevor sie zur Tür hinaus sind, sagte er zu mir. „Komm. Wir gehen. Zieh dich an!“ Ich ging nicht mehr mit.

In der Früh warf er mir wieder alles Mögliche an den Kopf. Ich hätte dich am liebsten in der Nacht hinausgeworfen. Du nervst. Ich freue mich darauf, dass du weg bist.

Auf meiner Heimreise bekam ich von ihm zwei sms. Ich schrieb ihm zuvor, dass ich diese Story veröffentlichen werde um andere aufzuklären, wie sich ein Animator Geld dazu verdient. Das war seine Antwort.

„Lass dich am besten nicht noch mal in der türkei blicken!!! wegen deiner drohung werde ich dich noch f..... . Sehe zu das du wegkommst!!! und dann werde ich ins internet schreiben wie leicht sich die österreichischen frauen in der türkei von den geringfügig bezahlten animatören sex erkaufen!“

„Wenn du mich weiter nervst! an deiner stelle würde ich es mir genau überlegen was du machst! weil ansonsten werde ich dich mal richtig animieren wenn du d(Textteile fehlen)“

Nie habe ich ihm Geld für Sex angeboten. Ich wollte ihm helfen und unterstützen und war bereit einen Teil meines Lebens mit ihm zu teilen.

Diese zwei sms haben mich bestärkt, meine Geschichte aufzuschreiben und zu veröffentlichen. Fühle mich dadurch schwer bedroht.

Seitdem hat er sich nicht mehr bei mir gemeldet oder zumindest um Verzeihung gebeten. Ich weiß nicht, wie es ihm geht.